

Grünes Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 28.03.2017

1. Bekanntgabe des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 07.02.17 und der nichtöffentlich gefasste Beschlüsse vom 07.02.17 – hier: Kauf von Grundstücken und Gebäuden Hauptstr. 35a + 37 in Rot. Weiterhin gab es eine Korrektur des Protokolls vom 31.1.17. Unsere Stellungnahme (und auch JL) zum Haushalt 2017 wurde nicht wiedergegeben. Wir haben darin unsere bekannten Forderungen wiederholt, die nur zum Teil im Haushaltsplan berücksichtigt wurden.
2. Bestellung von Urkundspersonen: Werner und Back
3. Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung: Keine
4. Feststellung der Jahresrechnung 2013 – Durch die Umstellung auf das Neue Haushaltsrecht (Dopik) erfolgt die Feststellung erst jetzt. Wir haben die arbeitsreiche Umstellung gelobt, ist sie doch die Grundlage für die weitere Finanzplanung. Einstimmig angenommen
5. Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) – Beschluss der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2014. Hierin ist die vollständige Bewertung und Erfassung des Vermögens der Gemeinde St. Leon-Rot enthalten. Diese Zusammenstellung war sehr umfangreich und mühsam, da man im Archiv bis zum Jahr 1974 zurück greifen musste. Wir haben unseren Dank ausgedrückt und wir können mit den Zahlen sehr zufrieden sein, da es uns wirtschaftlich sehr gut geht. Einstimmig angenommen
6. Eigenkapitalzuführung an die Eigenbetriebe Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Erholungsanlage St. Leoner See – Alle Eigenkapitalzuschüsse sind im Haushalt so vorgesehen und mehrfach vorberaten worden. Einstimmig angenommen
7. Investitionskostenzuschuss an Nussbaum Medien zum Neubau einer inklusiven Kinderkrippe im Oswald Nussbaum Kinderhaus. Die Gemeinde St. Leon-Rot hat mit der neuen Kinderkrippe 10 inklusive U3-Plätze mehr. Dass die Plätze benötigt werden zeigt sich daran, dass alle Plätze bis Mai belegt sein werden. Die offizielle Eröffnung findet am 15.9.17 um 10:30 Uhr statt. Der Bau hat sich aufgrund von weiteren Auflagen und aufgrund von anspruchsvollerer Ausstattung und Architektur erhöht. Die Mehrkosten belaufen sich auf 270.000.- € /Endpreis: 890.000.- €). Davon trägt Nussbaum 195.000.- € und die Gemeinde 75.000.- €. Unser erster Zuschuss war 250.000.- €. Wir finden das Engagement von Nussbaum sehr gut

und sind bereit die Mehrkosten wie vorgeschlagen zu übernehmen, schließlich haben wir durch das Angebot mehr Betreuungsplätze erhalten. Ein eigenes Gebäude wäre die Gemeinde teurer gekommen. Einstimmig angenommen

8. Klimaschutz; hier: Energiebericht 2015: Der Lichtblick im Energiebericht der Gemeinde ist die Straßenbeleuchtung. Der Umstieg auf LED Beleuchtung zeigt in 2015 schon erste Früchte und hat zu einer guten Einsparung an Energie und Kosten geführt. Weniger gut sieht es mit dem Verbrauch an Energie in den kommunalen Liegenschaften aus. Im Jahr 2015 ist der Verbrauch im Vergleich zu 2014 angestiegen. Diese Entwicklung betrachten wir mit Sorge. Während der Zuwachs beim Stromverbrauch mit 3 % noch moderat ist, ist der Verbrauch beim Wasser um 19% und bei der Wärme um 34% angestiegen. Beim Anstieg des Wärmeverbrauchs ist die Witterung schon mit eingerechnet worden. In der Sitzung wurde dann deutlich, dass einige Werte in der Vergangenheit nicht gut gemessen wurden. Somit sind die Vergleiche im Detail problematisch. Wir wünschen uns, dass die Gemeinde im Rahmen des Klimaschutzes beim Energieverbrauch eine Vorbildfunktion übernimmt. Wir regen daher zwei Maßnahmen an. Zum einen haben wir in den letzten Jahren immer mehr Klimaanlage in den Einrichtungen eingebaut. Wir möchten, dass bei den geplanten Neubauten hier bauliche Lösungen gefunden werden, die eine Kühlung im Sommer (fast) überflüssig machen. Zum anderen wünschen wir uns die baldige Realisierung von Nahwärmenetzen. Bei solchen Netzen werden einzelne Wärme und Stromquellen je nach Bedarf zugeschaltet. Dadurch kann viel Energie eingespart werden. Voraussichtlich wird ein solches Konzept in der Mai Sitzung uns vorgestellt. Bericht wurde zur Kenntnis genommen.
9. Umgestaltung des Rathausvorplatzes; Vorstellung des Entwurfes: Der Platz soll grüner gestaltet werden. Im Entwurf war das Grünkonzept jetzt noch nicht so sichtbar. An den eingebrachten Verbesserungen halten wir die überdachten Fahrradabstellplätze für am wichtigsten. Ansonsten finden wir den Entwurf gelungen. Einige Gemeinderäte waren der Meinung, dass hier kein Handlungsbedarf besteht. Vorschläge zur weiträumigeren Umgestaltung des Rathauses werden ein andermal behandelt werden. Abstimmung: 18 ja / 3 nein
10. Einsatz von kompostierbaren Hundekotbeuteln; hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Bei diesem Punkt war natürlich unsere Aufmerksamkeit am höchsten, nachdem die Verwaltungsvorlage alles andere als vorteilhaft für uns war. Hier unser Redebeitrag: Nach dem Lesen der Stellungnahme der Gemeinde zu unserem Antrag auf Einsatz von Bioplastikbeutel, habe ich unseren Antrag noch

mehrfach gelesen und bin immer noch nicht dahinter gekommen, warum wir einen Antrag auf Kompostierung von Hundekot gestellt haben sollen.

Sollte die Gemeinde den Antrag selbstständig um die Kompostierung von Hundekot erweitert haben, so schließen wir uns den Ausführungen der Gemeinde an und lehnen die Kompostierung von Hundekot ab.

Unser Antrag bezieht sich dagegen auf zwei andere Aspekte:

Zum Einen wollen wir das Plastikmüllproblem in der Umwelt angehen. Am Samstag war Gemeindeputzaktion. Und Sie dürfen raten, was ich da auf dem Feld gefunden habe – Ein Teil eines Hundekotbeutels. (Bild zeigen) Werden diese Plastiktüten nicht aufgesammelt, so verbleiben sie über Jahrzehnte in der Umwelt. Bioplastikbeutel verrotten nach spätestens 5 Jahren.

Wir denken auch nicht, dass Menschen sich bücken, dann Hundekot in einen Bioplastikbeutel packen um ihn dann wieder auf den Boden zu legen, weil er ja verrotten kann. Wir denken weiterhin nicht, dass die Mentalität die Beutel in der Umwelt zu belassen dadurch gefördert wird, dass der Beutel abbaubar ist. Wäre es so, dann müsste auch die Gemeindeputzaktion dieses Verhalten fördern. Denn ich kann meinen Müll weg werfen, der wird ja sowieso wieder aufgelesen.

Zum anderen wollen wir durch den Einsatz von Bioplastikbeuteln erreichen, dass nachhaltiges Plastik aus nachwachsenden Rohstoffen verwendet wird. Denn dieses setzt bei der Verbrennung das zuvor gebundene CO₂ wieder frei. So hatten wir es auch in unserem Antrag geschrieben.

Für diese zwei Vorteile Verrotbarkeit und CO₂-Neutralität halten wir auch den höheren Preis für gerechtfertigt.

Nach einer weiteren Diskussionsrunde ist dann die Mehrheit unseren Argumenten gefolgt. In der Abstimmung gab es 16 ja / 3 nein / 3 Enthaltungen. In der Umsetzung haben wir uns darauf verständigt, dass zunächst alle vorhandenen Beutel verbraucht werden. Die neuen Beutel werden dann ohne weitere Info eingeführt. Auf den Entsorgungsweg als Restmüll wird nochmals hingewiesen.

11. Verschiedenes: nix

12. Wünsche und Anfragen GR: Wir haben einen Antrag auf Grundsatzbeschluss zur Radverkehrsförderung gestellt. Daraufhin haben wir eine Rüge vom Bürgermeister erhalten: Wenn die Grünen weiterhin so viele Anträge stellen, dann muss die Gemeinde noch eine Person einstellen um diese Anträge auch bearbeiten zu können. Wir sollen mehr die Haushaltsberatungen nutzen. Wir sind noch am überlegen ob wir nicht einen Antrag stellen sollen, um sein Ansinnen zu unterstützen....